



Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS STADTENTWÄSSERUNG

am Donnerstag, 29.11.2012, 20:00 Uhr, Ludwigsburg, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Gesplittete Abwassergebühr** **- Mündlicher Bericht**

Beratungsverlauf:

Herr **Weber** (Stadtentwässerung Ludwigsburg) berichtet anhand einer Präsentation über die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr. Dabei geht er insbesondere auf die folgenden Punkte ein:

- Was bisher geschah
- Zahlen
- Resonanz
- Gemeinschaftsflächen
- Ausblick: z. B. Aufarbeitung Rückmeldungen, Vor-Ort-Kontrollern, Weiterentwicklung Software
- dauerhafte Aufgaben.

Für Stadtrat **Noz** ist fraglich, ob das Vorgehen der Stadtentwässerung, nur einen der Eigentümer anzuschreiben, sinnvoll gewesen sei. Außerdem hätten die Bürgerinnen und Bürger nicht erfahren, ob ihre Änderungswünsche berücksichtigt worden seien.

Herr **Weber** führt aus, dass das angewandte System allgemein üblich sei. Die Zumutbarkeit für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger müsste je nach Einzelfall geprüft werden.

Stadträtin **Liepins** stellt fest, dass es sich bei der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr um eine sehr personalintensive Aufgabe handle, deren Sinn teilweise fraglich sei.

Herr **Glasbrenner** ergänzt, dass die Servicenummer zu Beginn nicht immer funktioniert habe. Die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr sei eine schwierige Aufgabe gewesen, die auch in Zukunft mit einem größeren Verwaltungsaufwand verbunden sei.

Stadträtin **Schneller** vermutet, dass einige Personen ohne es zu bemerken, für ihre gesamte Wohnungseigentümergeinschaft die Abwassergebühr bezahlt hätten.

Aufgrund von Nachfragen aus der Mitte des Gremiums erklärt Herr **Weber**, dass die Schmutzwassergebühr um 40 Cent pro m³ verringert worden sei. Ob Bürgerinnen und Bürger aufgrund der Gebühr Entsiegelungsmaßnahmen umsetzen, sei der Verwaltung nicht bekannt.

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkte 2.1 und 2.2.

TOP 2.1**Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg
- Wirtschaftsplan 2013
(Vorberatung)****Vorl.Nr. 491/12**

Empfehlungsbeschluss:

Dem der Vorl. Nr. 491/12 beiliegenden Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg für das Wirtschaftsjahr 2013 wird zugestimmt.
Die Niederschlagswassergebühr beträgt weiterhin 0,28 EUR pro Quadratmeter und die Schmutzwassergebühr 1,41 EUR pro Kubikmeter.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Das Gremium verzichtet einmütig auf einen Sachvortrag.

Nach einer kurzen Aussprache lässt Schmid über die Vorl. Nr. 491/12 abstimmen.

TOP 2.2**Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebs
Stadtentwässerung Ludwigsburg
(Vorberatung)****Vorl.Nr. 492/12**

Empfehlungsbeschluss:**1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 31.12.2011 wird mit folgenden Werten festgestellt:

		2011 in EUR	2010 in EUR
1.1	Bilanzsumme	64.067.126,23	65.603.743,09
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	63.122.465,79	64.106.268,35
	- das Umlaufvermögen	938.854,75	1.493.613,80
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	1.155.229,75	623.726,48
	- die Investitionszuschüsse	11.767.892,62	12.212.499,09
	- die Abwasserbeiträge	4.945.645,54	4.784.617,18
	- die Rückstellungen	642.905,69	810.868,46
	- die Verbindlichkeiten	45.555.452,63	47.172.031,88
1.2	Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	531.503,27	1.175.483,88
1.2.1	Summe der Erträge	11.672.652,17	11.822.695,26
1.2.2	Summe der Aufwendungen	11.141.148,90	10.647.211,38

2. Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss in Höhe von 531.503,27 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung

Der Betriebsleitung wird für das Jahr 2011 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird seitens des Gremiums verzichtet.

Sodann ruft BM Schmid zur Abstimmung über die Vorl. Nr. 492/12 auf.